



Klick zum KiK

Bilder aus dem Klinik-Info-Kanal KiK. Patientenfernsehen mit viel Wissenswertem und Unterhaltung.

Kostenloses Patientenfernsehen im LKH Wolfsberg. Der Klinik-Info-Kanal (KiK) bietet interne Informationen, viel Wissenswertes und auch Unterhaltung.

Eine neue Qualität der hausinternen Information wird seit Anfang Oktober im Landeskrankenhaus Wolfsberg geboten. Auf Kanal 15 kann bereits jetzt in allen Ambulanzen sowie mit allen TV-Geräten, die in Krankenzimmern installiert sind, der hauseigene Sender KiK empfangen werden. Mit dem Klick zum KiK hat jeder Patient die Möglichkeit, wichtige und interessante Informationen über alle Abteilungen des Krankenhauses zu empfangen. In einem eigenen etwa 15-minütigen Film wird das Spital selbst dreimal täglich vorgestellt. Aber auch verschiedene Behandlungsmethoden oder wichtige Detailfragen zu Operationen werden via Bildschirm erörtert.

Wer kennt sie nicht, die Situation für unbeholfene Neuankommlinge? Die Suche nach der Patientenaufnahme, nach den Verantwortlichen oder der Cafeteria. „Mit dem Klinik-Info-Kanal können wir die Patienten nun besser erreichen“, ist Ing. Jürgen Schratler als Verantwortlicher für Informations-

technologie und Organisation am LKH Wolfsberg überzeugt. Darüber hinaus sollen im Patientenfernsehen Beiträge über gesunde Ernährung, stressfreies Leben oder verschiedene Therapieformen regelmäßig einen Sendeplatz erhalten, so Schratler. Als wesentlicher Teil des Haus-TV sorgen aber auch beliebte Spielfilme für mehr Kurzweil. Dies wird von den Wartenden in den Ambulanzen oder in der Physiotherapie ganz besonders geschätzt. Wobei dort der Bildschirm auch dazu dient, die Patienten mittels Insert aufzurufen. Veranstaltungshinweise, Infos über Treffen von Selbsthilfegruppen oder die Ansprechpartner der Sozialberatung bzw. jene für Homöopathie ergänzen das KiK-Programm. Nicht zuletzt sind Informationssendungen und -beiträge geplant, die für die Mitarbeiter des Wolfsberger Landeskrankenhauses selbst von besonderem Interesse sein sollten. ■ www.lkh-wo.at

Mammadiagnostik – neue Wege

Modernste Medizintechnik für rasche und schonende Früherkennung im LKH Klagenfurt.



„Schnelle Untersuchungsergebnisse durch den Mammamat.“ es freuen sich Prim. Univ.-Prof. Dr. Klaus Hausegger und Team.

Wenn es bei Frauen um die Früherkennung bösartiger Tumore in der Brust geht, kann die Untersuchung schonend und schnell durchgeführt werden. So auch im Röntgendiagnostischen Zentralinstitut (RZI) im LKH Klagenfurt, wo die Mammadiagnostik inzwischen über digitale Systeme erfolgt. In neuen, freundlichen Räumlichkeiten ist für die Mammadiagnose eine digitale Vollfeldmammografie möglich. Dafür steht ein Mammamat mit speziellen Flachdetektoren zur Verfügung. „Die Anlage ist digital direkt mit dem Computer verbunden. Ergebnisse sind sofort über den Bildschirm abrufbar“, zeigt sich der Vorstand des RZI, Primararzt Univ.-Doz. Dr. Klaus Hausegger, mit seinem Team OA Dr. Emilie Breitenhuber, OA Dr. Pia Kraschl und RTA Beatrix Kohlbacher erfreut. Zu den Verbesserungen zählt weiters die Vakuumsaugbiopsie, auch Mammotom genannt. Diese Methode erlaubt eine schmerzfreie Gewebeatnahme und rasche Diagnose ohne Vollnarkose. ■

